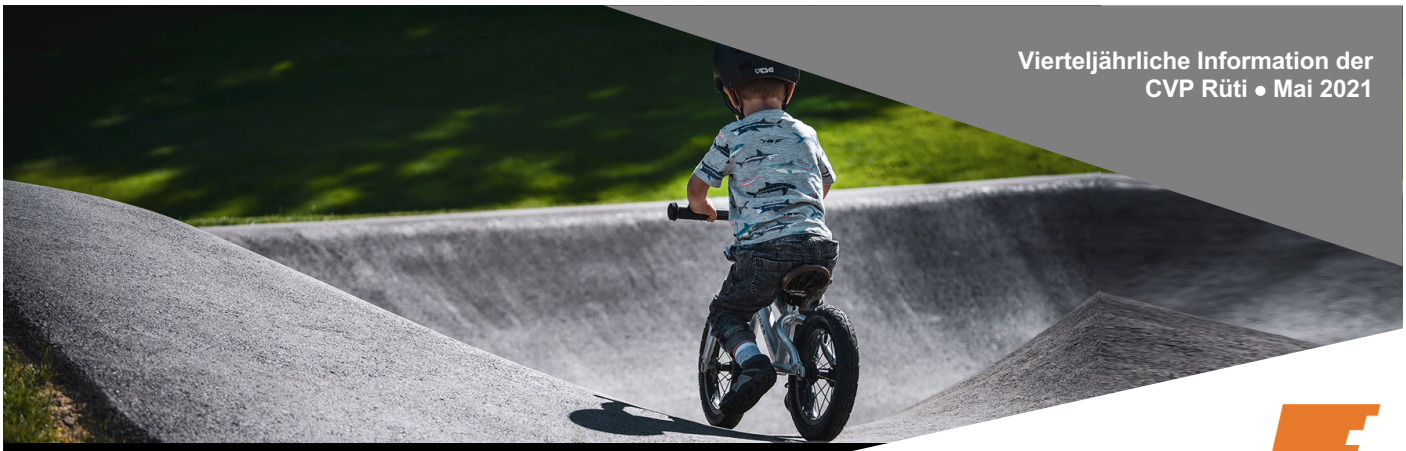

Vierteljährliche Information der
CVP Rüti • Mai 2021

www.cvp-rueti.ch

liberal-sozial CVP

Die Fusion von CVP und BDP stärkt die politische Mitte

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir können den Wind nicht ändern,
aber wir können die Segel richtig setzen.

Der griechische Gelehrte Aristoteles (367 v. Chr.) hat es erkannt: es kommt auf das Setzen der Segel an. Ich hoffe, wir werden das mit dem neuen Namen 'Die Mitte' genauso machen und den Schwung, den wir auch dank der Fusion mit der Mittepartei BDP erhalten, mitnehmen. An unserer Generalversammlung vom 3. Juni werden wir darüber abstimmen, ob wir – jetzt wo die Richtung klar ist – die Segel setzen wollen, unsere Statuten ändern und den neuen Namen 'Die Mitte Rüti' zuversichtlich und mit viel Schwung annehmen wollen. Die Parteileitung schlägt nur leicht angepasste Statuten mit wenigen Ergänzungen vor: beispielsweise beinhalten die neuen Statuten die Möglichkeit eines Co-Präsidiums, oder dass bei Bedarf eine Generalversammlung auch online durchgeführt werden könnte. Wir freuen uns schon jetzt auf den Donnerstag, 3. Juni und dass zahlreiche Mitglieder und Sympathisanten teilnehmen werden.

Gestalten und umsetzen

Die CVP ist bekannt als «Macherpartei». Das kommt nicht von ungefähr. Wir sind stets bedacht, erstens, konstruktive, breit abgestützte Lösungen zu finden, die unser Land oder unsere Gemeinde vorantreiben, und zweitens, diese Lösungen auch umzusetzen. Deshalb ist es ungemein wichtig, dass wir in der Kommunalpolitik gut und breit vertreten sind.

Wir brauchen Leute, die mitdenken und mitgestalten, und wir brauchen Leute, die demokratisch gefällte Entscheide auch auf den Boden bringen. Dazu ist die CVP Rüti – oder bald schon: Die Mitte Rüti – auf Ihr Engagement angewiesen. Wir brauchen Leute, die sich ab Juli 2022 für ein Behördenamt zur Verfügung stellen.

Eine Übersicht über die jetzigen Ämter sowie Behördenmitglieder der CVP Rüti finden Sie auf Seite 5 dieser CVP Notizen. Meine dringende Bitte: Macht euch Gedanken, ob ihr beim Mitgestalten unserer Gemeinde dabei sein möchtet – immer mit unserem Visionspapier 2025+ im Hinterkopf – oder ob ihr allenfalls jemanden kennt, den oder die wir anfragen könnten.

Wendet euch direkt an mich, oder gerne auch an ein anderes Parteileitungsmitglied.Wir freuen uns auf jede Kontaktaufnahme!

Herzliche Grüsse
Ihr Simon Preisig
Präsident CVP Rüti

PS: Langsam machen wir uns auch Gedanken über einen neuen Namen für unsere «CVP Notizen». Haben Sie einen Vorschlag?

Agenda

SA 20. April 2021
DV Die Mitte Kanton Zürich

DO 3. Juni 2021
Generalversammlung CVP Rüti

MO 14. Juni 2021, 19 Uhr
Gemeindeversammlung Rüti

DO 2. September 2021
Sommerhöck mit Plenum von Die Mitte Rüti

In dieser Ausgabe

2 Fusion von CVP und BDP
3 Kantonsrat: Energiegesetz
4 Einheitsgemeinde auf Kurs
4 Anlaufstelle 16+
5 Kommunalwahlen 2022
6 Pumptrack in Rüti

Aufbruch zur neuen Mitte

Auszug aus der Medienmitteilung des Co-Präsidiums Nicole Barandun und Thomas Hürlimann im Anschluss an die Delegiertenversammlungen vom 27. März 2021

Der Fusion voraus ging ein Namenswechsel: Aus der CVP Kanton Zürich wurde Die Mitte Kanton Zürich. „Es ist ein Abschied von etwas Vertrautem“, so Parteipräsidentin Nicole Barandun. „Die CVP hat uns und unser politisches Engagement geprägt. Doch als Die Mitte Kanton Zürich machen wir einen Schritt in die Zukunft, in der wir uns weiterhin und gestärkt für unsere Werte und eine lösungsorientierte Politik einsetzen werden. Ich freue mich auf diese Zukunft!“

Lösungsorientierte Politik

Die Mitte Kanton Zürich steht für den politischen Zusammenhalt und eine lösungsorientierte Politik. Blockaden, wie sie von den linken und rechten Extremen bekannt sind, sind ihr fremd. Stattdessen setzt sie, wie es das politische System der Schweiz vorsieht, auf eine gemeinsame Politik, welche die Gesellschaft vorwärtsbringt. Die Fusion von BDP und CVP stärkt die Mitte.

Beide Parteileitungen fühlen sich in ihrem Engagement bestärkt, nachdem sich nun auch die Basis deutlich für einen gemeinsamen Aufbruch entschieden hat und mit frischem Elan und vereinten Kräften die Politik der Mitte vorantreiben will.

Nicole Barandun, Co-Präsidentin
Thomas Hürlimann, Co-Präsident

Sich an den Werten Freiheit, Solidarität und Verantwortung orientierend, wird Die Mitte Kanton Zürich sich einsetzen für eine

- wirtschaftsfreundliche Energiewende
- eine solidarische Alterspolitik
- ein finanzierbares Gesundheitssystem
- und ein gerechtes Bildungswesen.

Eines der ersten Themen, welches die Partei anpacken wird, ist der Kampf gegen die steigende Prämienbelastung mit der Abstimmung zur Initiative «Raus aus der Prämienfalle».

Im Anschluss an die Fusion wählte Die Mitte Kanton Zürich ihr erstes Co-Präsidium:
Nicole Barandun (ehemals Präsidentin CVP Kanton Zürich) und **Thomas Hürlimann** (ehemals Präsident BDP Kanton Zürich) werden die neue Partei gemeinsam bei ihren ersten Schritten begleiten.

Aus dem Kantonsrat

Energiegesetz unter Dach und Fach

Die letzten Monate waren geprägt durch unendliche Diskussionen rund um Corona, Härtefallgelder und wer was wie hätte besser machen können. Erfreulicherweise konnten wir wenigstens ein wichtiges Gesetz zum Abschluss bringen: das Energiegesetz.

Der grüne Zürcher Baudirektor Martin Neukom packte die Chance und setzte Klima-Akzente. Das angepasste Energiegesetz sieht einige Verschärfungen vor, um wegzukommen von fossilen Heizungen. In Neubauten werden bereits heute fast keine mehr eingebaut, aber in bestehenden Mehrfamilienhäusern ist der Bedarf noch gross.

In zähem Ringen konnten Kompromisse gefunden werden, damit das Gesetz von links, grün, GLP, Mitte bis und mit FDP unterstützt wird. **Neubauten** werden künftig einen Teil ihres Stromverbrauchs selber erzeugen müssen. Diese Forderung wurde dahingehend angepasst, dass dies auch mit einer Anlage auf dem Grundstück in einem Zusammenschluss zum Eigenverbrauch erfolgen kann. Das heisst zum Beispiel, mit einer grösseren Photovoltaikanlage auf einem Dach können mehrere Gebäude im Verbund mit Solarenergie versorgt werden.

In **bestehenden Häusern** soll künftig vermehrt auf Wärmepumpen gesetzt werden. Eine Öl- oder Gasheizung kann nur noch eingebaut werden, wenn eine klimaneutrale Wärmeversorgung über die gesamte Lebensdauer mehr als fünf Prozent teurer wäre. Über diese Lebenszykluskosten wurde lange gestritten. In letzter Minute ist es gelungen, den Paragrafen dahingehend zu präzisieren, als dass neben den Betriebskosten auch die zusätzlichen Investitionen wie beispielsweise Dämmmassnahmen in Fassade und Dach, eingerechnet werden können. Die Mitte Fraktion hat sich von Beginn weg für die Änderungen ausgesprochen und sich der Klimaallianz angeschlossen.

Wir waren erfreut, hat Martin Neukom im Gesetz die Nutzung von Biogas für die Wärmeerzeugung weiterhin vorgesehen, dort wo eben keine Alternativen möglich sind. Sein ursprünglicher Vorschlag aber, den Kauf von Zertifikaten für Biogas für die ganze voraussichtliche Lebensdauer von 20 Jahren zu fordern, haben wir erfolgreich bekämpft.

Der erreichte Kompromiss lässt neue Technologien zu. So sind erneuerbare gasförmige (Biogas) oder flüssige Brennstoffe (synthetisches Öl) sowie mit erneuerbaren Energien hergestellte Brennstoffe (Wasserstoff) zulässig, sofern diese im Schweizerischen Treibhausgas-Inventar angerechnet werden. Der erneuerbare Anteil muss bei mindestens 80% liegen und die Erfüllung wird durch den Gasnetzbetreiber sichergestellt, oder es wird eine Bezugsvereinbarung mit dem Energielieferanten abgeschlossen.

Damit die vorgesehenen Änderungen für die Hauseigentümer finanziell verträglich sind, wurde der Rahmenkredit für Fördergelder aufgestockt und zusätzlich eine Härtefallregelung eingebaut. Damit kann die Behörde Aufschub gewähren, wenn ein finanzieller Härtefall geltend gemacht wird. Die Mitte Fraktion ist überzeugt, dass uns das angepasste Energiegesetz in der Klimapolitik einen Schritt weiterbringt und gleichzeitig wirtschaftliche Impulse setzen kann. Ob das Referendum dagegen ergriffen wird, wird sich zeigen. Es hängt sehr stark davon ab, ob im Juni das nationale CO_2-Gesetz angenommen wird von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern. Klar ist, ohne verschärfte Gesetze national und kantonal werden wir unseren Klimazielen nicht näherkommen.

Eure Kantonsrätin Yvonne Bürgin

Projekt Einheitsgemeinde auf Kurs

Rüti ist ab 2022 eine Einheitsgemeinde

Im Projekt «Einführung Einheitsgemeinde» sind wegleitende Entscheidungen getroffen worden. Der Gemeinderat Rüti und die Schulpflege Rüti haben Anfang März auf der Basis der von den StimmbürgerInnen verabschiedeten Gemeindeordnung die Eckwerte für die Behörden- und Verwaltungsorganisation in der Einheitsgemeinde festgelegt.

An der Behördenkonferenz legten Gemeinderat und Schulpflege gemeinsam die Eckwerte der Behörden- und Verwaltungsorganisation in der Einheitsgemeinde fest. Der Gemeinderat setzt bei der Aufteilung seiner Aufgaben auch künftig auf das Ressortsystem und orientiert sich dabei am Grundsatz, dass jedes Mitglied des Gemeinderats für ein Ressort zuständig ist. Mit dem neuen Ressort Schule bei gleichbleibender Gesamtzahl Gemeinderatsmitglieder findet allerdings eine Umverteilung der Aufgaben statt.

Neu gibt es ein Ressort Gesellschaft

Als wesentlichste Änderung wird ein neues Ressort «Gesellschaft» geschaffen. Dieses umfasst die Belange von «jung bis alt», die Bereiche Jugend, Alter (ohne das Zentrum Breitenhof) sowie Gesundheit und Kultur. In der Jugendkommission bleiben die Behördenmitglieder der Schulpflege fest eingebunden und stellen den gegenseitigen Informationsfluss sowie eine gemeinsame Gestaltung im Aufgabenbereich sicher.

Die Schule setzt bei ihrer Behördenorganisation auf eine Verschlankung und Verdichtung. Ein vermehrter Rückzug auf die strategische Ebene ist das Ziel. Die Ressorts der Schulpflege mit jeweils mehreren ressortverantwortlichen Behördenmitgliedern orientieren sich an den Aufgaben des Zürcher Volksschulgesetzes. Ausschüsse und Kommissionen werden anzahlmässig deutlich reduziert.

Auf der Basis der festgelegten Eckwerte der Behörden- und Verwaltungsorganisation arbeiten die einzelnen Teilprojektgruppen nun mit Hochdruck an den Entwürfen für die verschiedenen Reglemente und definieren die Details der Schnittstellen und neuen Prozesse. Im laufenden zweiten Quartal werden diese Grundlagen eingehend in den Behörden und operativen Kadern diskutiert.

Peter Weidinger

Lücke wird geschlossen

Anlaufstelle 16+

Aus verschiedenen Erhebungen und aus der täglichen Praxis (Kinder-/Jugendarbeit, Schule, Sozialamt) zeichnet sich seit längerem ab, dass in unserer Region insbesondere ältere Jugendliche und junge Erwachsene (ab Alter 16) in schwierigen Lebenssituationen nicht wissen, wo sie sich für Unterstützung hinwenden können.

Nach Beendigung der obligatorischen Schulpflicht endet die Zuständigkeit der Schulsozialarbeit und für eine Konsultation bei den Sozialarbeitenden der Gemeinde ist die Schwelle meist zu hoch. Nun startet die Gemeinde Rüti in Kooperation mit dem AJB (Amt für Jugend und Berufsberatung), das Pilotprojekt Anlaufstelle 16+ unter dem Namen «***Space 16.25***».

Mit 20 Stellenprozenten (je 10 Stellenprozente der Kinder- und Jugendarbeit Rüti und des AJB) wird jungen Menschen im Alter von ca. 16 bis 25 Jahren, deren Bezugspersonen sowie Fachkräften eine Erstberatung resp. eine Triagestelle angeboten.

Das mittelfristige Ziel lautet, die Nachbargemeinden von Rüti mit einzubeziehen, zum Beispiel als gemeinsames Angebot mit einem eigenen Standort in diesen Gemeinden.

Christa Thoma

Kommunalwahlen 2022

Das Ziel der CVP Rüti ist es, als starkes Team aus den Wahlen 2022 hervorzugehen und ihre Vision 2025+ für Rüti weiter voranzutreiben. Wer möchte sich ebenfalls als Behördenmitglied für unser Dorf und die Lebensqualität unsere Bevölkerung einsetzen? *Melden Sie sich jetzt!* Die Nomination für die Wahlen 2022 findet im Herbst 2021 statt. Hier eine Übersicht der jetzigen Behördenmitglieder:

Gemeinderat
Peter Weidinger, seit 2010
Christa Thoma, seit 2014

Schulpflege
Renja Guggisberg, seit 2018
Felix Züger, seit 2018

RPK
Roger Hess, Remo Métry, Simon Preisig (alle seit 2018)

Sozialbehörde
Christa Thoma, seit 2014
Thomas Benz, seit 2014

Bürgerrechtskommission
Thomas Leutenegger, seit 2010
Simon Guggisberg, seit 2018

Energie- und Werkkommission
Roberto Pascolo, seit 2014

Raumplanungs- und Baukommission
Peter Weidinger, Präsident
Luzius Baggenstos

Kommission für Gesundheit und Alter
Peter Weidinger

Kulturkommission
Christa Thoma, Präsidentin | Robert Kohler

Wahlbüro
Corina Carigiet-Gmür
Christian Kreienbühl
Ivo Meienhofer

Abstimmungssonntag 13. Juni 2021

Bund

- Volksinitiative «**Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung** – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz» **> Nein**
- Volksinitiative «**Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide**» **> Nein**
- Bundesgesetz über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (**Covid-19-Gesetz**) **> JA**
- Bundesgesetz vom 25. September 2020 über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (**CO2-Gesetz**) **> JA**
- Bundesgesetz über **polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus** **> JA**

Kanton

- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über **Geldspiele** **> JA**
- Kantonale Volksinitiative «**Raus aus der Prämienfalle**» **> JA**
- Kantonale Volksinitiative «**Mehr Geld für Familien**» **> Nein**

Gemeindeversammlung 14. Juni 2021

Gde.

- Jahresrechnung 2020
- Genehmigung eines Kredites, aus der ZKB-Jubiläumsdividende, von CHF 200'000 für die Erstellung eines Pumptracks

s. nächste Seite

Rüti soll einen Pumptrack bekommen!

Die Gemeinde Rüti plant, auf dem Grundstück zwischen dem Schulhaus Schanz und der Hilaria-Allee (Jungwachthütte) einen Pumptrack zu erstellen. An der Gemeindeversammlung vom 14. Juni wird der Bevölkerung das Projekt vorgestellt sowie der Baukredit zur Abstimmung vorgelegt.

Ein Spielplatz für alles, was Räder hat

Ein Pumptrack ist ein Rundkurs mit aufeinanderfolgenden Wellen und Steilwandkurven, der mit allen nicht-motorisierten Fahrzeugen wie Velos, BMX, Kick- und Skateboards, Inlineskates und sogar mit Laufrädern befahren werden kann. Das Befahren des Pumptracks verursacht keine Lärmemissionen, er ist wartungsarm, und der geplante Pumptrack wird nicht beleuchtet, das Befahren ist also nur zu Tageszeiten möglich.

Ein Angebot für Gross und Klein

Dass es Rüti an Begegnungsorten mangelt, ist nicht erst seit der 2019 breit angelegten Befragung im Rahmen des Kinder- und Jugendkonzeptes klar. Mit dem Pumptrack erhalten nun aber nicht nur Kinder und Jugendliche ein attraktives Bewegungsangebot, sondern interessierte Personen jeglichen Alters. Pumptracks können von Gross und Klein befahren werden und sind auch für Zuschauer/innen attraktiv. Sitzgelegenheiten sowie eine Grillstelle laden zum Zuschauen und Verweilen ein. Neben den positiven gesellschaftlichen Aspekten als Treffpunkt sowie der sinnvollen Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt, bieten Pumptracks noch weitere Vorteile:

- Gesundheitsförderung durch Bewegung in der Natur
- Man kommt raus und lernt Leute kennen
- Fast alle haben einen fahrbaren Untersatz und können den Pumptrack nutzen
- Pumptracks fördern spielerisch die Koordination und das Beherrschen des fahrbaren Untersatzes, was die Sicherheit im Strassenverkehr erhöht.

Finanzierung und Betrieb gesichert

Die Finanzierung erfolgt mittels der ZKB-Jubiläumsdividende, welche die Gemeinde Rüti im Rahmen des 150-Jahre-ZKB-Jubiläums erhalten hat, sowie über ein Projekt des Kantons Zürich, welches den Bau von Pumptracks finanziell unterstützt.

Um das Projekt nachhaltig mit Leben zu füllen und die Bewirtschaftung sicher zu stellen, wurde eine Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Jugend der Gemeinde Rüti und dem Verein Bikepark Rüti vereinbart. Der Verein verfügt über Ressourcen wie auch über einen grossen Erfahrungsschatz, auf den er zurückgreifen kann.

Die Anwohnerinnen und Anwohner der Amthofstrasse werden an einer Infoveranstaltung am 12. Mai über das Projekt im Detail informiert. Weiteres folgt im «Rütner» Ende Mai sowie an der Gemeindeversammlung.

Christa Thoma

Neues Logo

So sieht das neue Logo aus (vorbehältlich der Zustimmung der Generalversammlung der CVP Rüti):

Die Mitte
Rüti

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Impressum

Herausgeber
CVP Rüti (kommunikation@cvp-rueti.ch)

Sponsoren dieser Ausgabe
Karin & Thomas Leutenegger *DANKE*

Kontakt
Christa Thoma, Telefon 055 211 84 85

Internet
www.cvp-rueti.ch

Kontoverbindung CVP Rüti
PC 80−48 826−9
IBAN CH33 0900 0000 8004 8826 -9